Der Tag der offenen Werkstatt bot Schönes fürs Fest. Foto: Capitain/JBH

Offene Werkstatt

Rund 1.000 Besucher lernten die Jugendberufshilfe kennen

Beim Tag der offenen Werkstatt der Jugendberufshilfe Essen (JBH) konnten die rund 1.000 Besucher Aufgabenstellungen, Arbeitsweisen, Projekte und Produkte der Jugendberufshilfe und der teilnehmenden Jugendlichen kennenlernen.

Auf dem 7.000 Quadratmeter großen Areal an der Schürmannstraße konnten die Besucher die JBH-Gewerke bewundern – von der Tischlerei über die Textilwerkstatt sowie Hauswirtschaft bis hin zu Metallbau und Mediengestaltung. Neu war unter anderem die Schnupperwerkstatt des Kompetenzzentrums für geflüchtete junge Menschen bis 25 Jahre des Bereichs „Migration & Integration“. Das KomZe macht es sich im Auftrag des JobCenters Essen zur Aufgabe, junge Flüchtlinge bei der sozialen und beruflichen Integration zu beraten, zu begleiten und zu unterstützen. An der Schürmannstraße können bis zu 40 Teilnehmer in den Berufsfeldern Modeschneiderei, Tischlerei und Stuckatur erste berufliche Erfahrungen sammeln.

Zu Gast war auch Bürgermeister Rudolf Jelinek, der von Geschäftsbereich-Vorstand Peter Renzel, dem Aufsichtsratsvorsitzendem Karlheinz Endruschat und Geschäfsführer Thomas Virnich durch die Hallen geführt wurde.

Lückenloses System zur Integration

Die ebenfalls gerade eingeweihte Jugendwerkstatt für Jungen präsentierte ihre gerade fertiggestellten Elektrotechnik- und KFZ-Arbeitsräume. Als Ergänzung zur Jugendwerkstatt für Mädchen sollen die männlichen Teilnehmer sich hier ihren Interessen entsprechend an Tages- und Arbeitsabläufe gewöhnen. „Unsere Angebotspalette ist breit: Von der ersten Beratung, über Beschäftigung und Berufsorientierung, bis zur qualifizierten Ausbildung. Die handwerklichen und pädagogischen Fachkräfte arbeiten eng zusammen und auch die einzelnen Bereiche stimmen sich im Sinne der Jugendlichen ab, sodass wir ein lückenloses System zur sozialen und beruflichen Integration der jungen Essener anbieten können“, erläutert JBH-Geschäftsführer Thomas Virnich, der mit der diesjährigen Werksschau sehr zufrieden war.

Reißenden Absatz fanden elegante Skylines und Weihnachtsbäume aus Metall, in der Tischlerei gab es Gartenbänke, Kleinmöbel sowie Sachen für den Haushalt und auch der Adventsbasar der Floristen zog die Besucher wieder in seinen Bann.

Für Kulinarisches sorgte das Küchenteam „Prinz Ludwig“ im Zusammenspiel mit der Hauswirtschaft - und konnte einen Umsatzrekord beim Verzehr vermelden.